

STADT DÜREN
DER STADTDIREKTOR



Stadtverwaltung · Postfach 486 · 5160 Düren

Herrn
Prof. Dr. Hartmut Hoffmann
Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5

3400 Göttingen

Dienstgebäude: Leopold-Hoesch-
Museum

Amt: 411

Sachbearbeiter: I. Gerhards
Zimmer: , Etage
☎ (02421) 121- 558

Telex: 833791 stdn d

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen

Datum 17.2.1989

Betrifft:

Sehr geehrter Herr Professor Hoffmann,

leider konnte aus personellen Gründen Ihre Anfrage vom
10.11.1988 nicht früher beantwortet werden. Ich bitte, die
lange Wartezeit zu entschuldigen.

Meines Wissens ist das in Ihrem Brief erwähnte Blatt nicht
im Leopold-Hoesch-Museum vorhanden. Es wäre möglich, daß
es sich im Vorkriegs-Bestand befand, der 1945 fast voll-
ständig verlorenging.

Interessieren würde mich allerdings die Quelle, die unser
Museum als Besitzer des Blattes nennt. Außerdem wäre ich
Ihnen für eine Fotokopie der von Ihnen genannten Seite aus
den althochdeutschen Glossen 5 dankbar.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

I. Gerhards
Wiss, Mitarbeiterin

(nach Diktat verreist)

i.V.

B. Hoppe
Verw. Angestellte

Besuchszeiten: Mo.-Fr. von 8.00-12.00 Uhr und Do. von 14.00-17.00 Uhr

Stadtparkasse Düren (BLZ 39550000) 110148 · Dresdner Bank Düren · Landeszentralbank Düren · Raiffeisenbank Düren
Deutsche Bank Düren · Commerzbank Düren · Bank für Gemeinwirtschaft Düren · Postgiroamt Köln (BLZ 37010050) 4777-504

J. v. Frau Gerhards,

vielen Dank f. Ihre Brief vom 17.2.!

Die Lage eines Brief Xerokopie aus Steiner/S
Lixus, der althochdts. Glossen Bd. 5 be, wo
das Fragment verhandelt ist. R. Bergmann
erwähnt es in seinem "Verzeichnis der althochdts.
+ altsächsischen Glossen" (1973) S. 13 als
Kriegsverlust, das da gekürzt ~~steht~~ sollte vollständig
Hr. Lindemann, hat id mir die Anfrage
erlaubt.

Mit freundl. Grüßen

Epistilium. 53 Molosus.
la. 20 Canabus. 43 du-
de. 721, 20 hamestra.
Simius affo. 49 papilio.
cht. 14 reuma. 15 oder
9 brant|treide. 12 tilge
lumbe. nach 13 fehlen
ngus suam. I summitas
adet. hortatur. 27 steht
ra. 55 ann. filtrū steht

[81

auf 1^a war der codex
er in den besitz der
bibliothek Lat. 4^o 674,
eingehend beschrieben
ek in Berlin 3 (1917),
eren letztem 2 bl. aus-
n denen die vier ersten
dem doppelbl. und drei
beginnt 103^a mitten im
et curae ed. PKaiser
einen quaternio (109.
leben, ist einzeln. ich
einggerichteten codex ab-

zeile mit Scinzibuz.
ibom ausradiert, welche
(3, 401, 59 f) gehören
hen glossierungen von
suren erst nachträglich
mit 391, 49, 59^a mit
, 26, 61^a mit 400, 6.
vor hyldegardis ausge-
mittellehre 4, 414, 25
et isti mirram; z. 33
ab manu uirgulam ad

[82

hek Theol. lat. 4^o 364,
h würde die hs. noch

[83

ibliothek Lat. 4^o 676.
k in Berlin 3 (1917).
die gll. des blattes 1
es gelang ihm, einiges

mehr und richtiger herauszubringen als Patzig und Pribsch; aber der zustand des blattes ist ein so verzweifelter, dass in den wenigsten fällen sich volle sicherheit erreichen liess. 3, 468, 1 steht gewiss nicht hagan puaccka, sondern, wie Patzig und Pribsch lasen, agan puacha, und davor sind nicht 2, sondern 3 gll.
5 erloschen. auch kann ich nicht elmi und (ch)risiboum lesen, sondern Elm und chersiboum. ebenso scheint mir 3, 437, 39 nearun richtiger als narun, 3, 454, 12 euistaful als ezustaful. 3, 454, 27 steht unzweifelhaft Musio & muriceps chazza. 3, 456, 45 las ich Trotac oder Trotta Forahhana und darauf nicht Merula A, sondern Anguila A, das dann zu Al suppliert werden muss. 3, 634, 5 wird es
10 bei Bihal bleiben müssen. [84

DÜREN,

LEOPOLD HOESCH-MUSEUM.

Pergamentbl. des beginnenden xi jhs., unten beschnitten, jetzt noch 25,7 × 21,5, mit 22 (ursprünglich 24) vorgeritzten zeilen auf der seite, einspaltig: des Prudentius Hymnus p. cibum 8 principii — 35 atque und 38 [rauci]sonos — 65 labitur enthaltend mit drei deutschen interlineargll. auf der rückseite (DCCCXI).
15 früher bildete das bl. den schutz des inneren rückendeckels einer hs. saec. xiv/xv, die, 32 bl. stark, aus Werden stammte: Incipit modus de cursibus horarum in choro monasterii werdinenē. Codex monasterii scī ludgeri in werdina. möglicherweise gehörte das bruchstück derselben hs. an wie das Düsseldorfer fragment (nr 101). — auf die gll. machte mich 1914 i. 18 HNFruyer freundlichst auf-
20 merksam. [697

SGALLEN,

STIFTSBIBLIOTHEK.

831 (s. 3 oben Liber SS. Galli atq, Othmari), 25,5 × 18, xi jhs., 364 zweispaltige ss., von denen 1, 2 (bis auf kritzeilen), 183, 332 (dann 3 bl. ausgeschnitten) und 360—63 leer sind: 1) s. 3—168 (mit den signaturen Prima — Decima s. 12—152) Boethius In Topica Ciceronis; 2) s. 169 ff (ternio nebst
25 angeklebtem bl., 9 quaternionen, ternio, 2 quaternionen, bezeichnet s. 180—348 mit rötel als 12—23 von derselben hand, welche mit rötel auch s. 168 die signatur 11 eintrug) enthält verschiedenes (s. Scherrers beschreibung), darunter s. 280—94 Porphyrii Isagoge interprete Boethio mit 2 deutschen interlineargll. (DCCLXII^a). s. 364 tafel mit logischen ableitungen. — GEhrismann Zs. f. deutsche wort-
30 forschung 4 (1903), 249. [698

GLASGOW,

HUNTERIAN MUSEUM.

S. 2. 17 (früher. R. 6. 19) in folio, xii jhs., 32 bl.: Vergils Georgica mit der unterschrift bl. 31^b Johannes dōile de gliperg plebanus in huna Cenobita in monte scī iohīs sub dnīs Abbatib⁹ Damnione (l. Dommone?) Wilhelmo et Volperto militai se'psi prid' Kal Marcias Anno d. primo sup Millesim^m; die nächste zeile
35 vom buchbinder fortgeschnitten. in ihr muss mindestens noch Centesimum gestanden haben: denn die kirche zu huna = Margaretenhaun, östlich von Fulda, wurde nach Droneke Traditiones et antiquitates Fuldenses 61 f 1093 durch bischof

J. Young / T. Henderson Aker, A Catalogue of the MSS. in the Library of the Hunterian Museum of Glasgow (1908) S. 26 f. n. XII
Steininger - Leons, Abt. Gl. 5

Jensen, Leonard - Friend - Mrs.